

# Umweltpreis der Wirtschaft für Fürst Albert II. von Monaco

23. November 2009, 16:07 Uhr

Michael Stich sagte in der Laudatio, Albert II. verfolge glaubwürdig das Ziel, Monaco zu einem der erneuerungsfreudigsten Länder zu machen.



Fürst Albert II von Monaco (l.) mit Bürgermeister Ole von Beust im Hamburger Rathaus.  
Foto: dpa/DPA

## Fotostrecke



Fürst Albert II von Monaco in Hamburg

Hamburg. Fürst Albert II. von Monaco (51) hat in Hamburg den Sonderpreis der Bundesdeutschen Arbeitsgemeinschaft für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M.) entgegen genommen. Der frühere Tennis-Profi Michael Stich sagte in seiner Laudatio vor mehr als 400 Wirtschaftsvertretern, Albert II. verfolge glaubwürdig und mit hartnäckigem Engagement sein erklärtes Ziel, Monaco zu einem der erneuerungsfreudigsten Länder der Welt zu machen. Der zwölfjährige Felix Finkbeiner erhielt den Jugendpreis, Bosch-Geschäftsführer Franz Fehrbach den Preis in der Kategorie Großunternehmen. B.A.U.M. verleiht nur undotierte Ehrenpreise.

Für Lebensstil, Verkehr und Produktionsmethoden dürfe es kein „Business as usual“ mehr geben, sagte Albert II. Wenn nur 20 Prozent der Menschen 80 Prozent der Ressourcen nutzten, sei dies weder zukunftsfähig noch fair. Das Staatsoberhaupt hat eine Umweltstiftung gegründet, die sich für

den Artenschutz und eine ökologische Landwirtschaft einsetzt. Sie hat unter anderem eine Entsalzungsanlage für erneuerbare Energien entwickelt.

Trotz seines jungen Alters sei Felix Finkbeiner aus Starnberg (Bayern) ein „Weltverbesserer und Umweltbotschafter“, sagte der Musiker Peter Maffay in seiner Laudatio. Mit Charme und Energie fördere er gemeinsam mit anderen Kindern und Jugendlichen die weltweite Aktion „Plant-for-the-planet“ in Deutschland. Ihr Ziel sei es, in jedem Land eine Million Bäume zu pflanzen.

Bosch-Geschäftsführer Fehrenbach verwies darauf, dass es derzeit die Technologie-Betriebe seien, die Antworten auf ökologische Fragen gäben. Kurzfristiges Ziel von Bosch sei die Senkung des Spritverbrauchs, langfristiges die Entwicklung von Elektromobilen. Nach den Worten von Hamburgs Erstem Bürgermeister Ole von Beust (CDU) ist die einstige Frontstellung zwischen Wirtschaft und Umweltschutz heute überwunden. Dies sei auch ein Verdienst von B.A.U.M. Die Wirtschaft wisse inzwischen, dass sich mit Umweltschutz Geld verdienen lasse.

Weitere Träger des B.A.U.M.-Umweltpreises sind Stephan Hering-Hagenbeck vom Tierpark Hagenbeck in Hamburg, Stephan Bode vom Bio-Seehotel Zeulenroda (Thüringen), Friedhelm Hinsenhofen von der Reinigungsfirma LR Facility Service in Barnsdorf (Niedersachsen) und Harald Oelschlegel von der DATEV eG in Nürnberg. Geehrt wurden außerdem Hubert Weinzierl, Präsident des Deutschen Naturschutzrings, der Medienunternehmer Carl A. Fechner aus Immendingen (Baden-Württemberg) und der Wissenschaftler Michael von Hauff von der TU Kaiserslautern.

B.A.U.M. wurde vor 25 Jahren gegründet und zählt mit mehr als 500 Unternehmen zu den renommiertesten Umweltorganisationen der europäischen Wirtschaft. Verliehen wird der B.A.U.M.-Umweltpreis seit 1993 an Persönlichkeiten, die sich durch herausragende Leistungen und individuelles Engagement im betrieblichen Umweltschutz verdient gemacht haben. Wichtiges Kriterium bei der Auswahl der Preisträger sind nach eigenen Angaben Praxisrelevanz und Übertragbarkeit der initiierten Maßnahmen auf andere Unternehmen. (epd)